

Ein konkreter Fall, das Ergebnis eines fünfjährigen Zucht-Experimentes mit *Aglia tau* L. und deren Mutationen dürfte das im vorstehenden behandelte Wesen der alternativen Vererbung am besten veranschaulichen.

Unser Nagelfleck hat in der freien Natur zwei von dem Normaltypus abweichende, in hohem Grade konstante Formen: die ab. fere-nigra***) Th. Mg. und die ab. melaina***) Groß. Die Kontrolle der Zucht hat gezeigt, daß wir in diesen beiden abweichenden Formen typische Mutationen vor uns haben: ihre aberrativen Merkmale vererben sich nach den Mendelschen Regeln.

(Fortsetzung folgt.)

Art. Mitt. d. Schweiz. entomol. Gesellschaft. Bd. 11., Heft 6. — Standfuß: Die Resultate dreißigjähriger Experimente mit Bezug auf Artenbildung in der Tierwelt. Vortrag. Verhand. der Schweiz. Naturf. Gesellsch. Luzern 1905. H. Keller.

**) Th. Mieg, Natural. 1884 p. 437; Standfuß Stett. ent. Zeitschr. 1886. p. 319; Berl. ent. Zeitschr. 1888 p. 238 Taf. 3 Fig. 3, 4; Handbuch d. palaearct. Gr. Schmetterl. 1896 Taf. 8 Fig. 4—7; Groß, Iris X p. 396; Standfuß, Einige Ergebnisse aus Zuchtexperimenten mit Lepidopt. Mutat. (*Aglia tau*) in Oberthür, Etud. d. Lépidopt. comparée 1909 Bd. III p. 33—47 Pl. XXXI, XXXII Fig. 208—215.

Über Sturm's Werk

„Catalog meiner Insecten-Sammlung. 1826“

Von Dr. Georg Seidlitz, Ebenhausen bei München.

Als ich neulich in Sturm's Sammlung (jetzt Mus. München) einen *Salpingus* fand, der für meine Bearbeitung der Pythiden (Fortsetzung von Erichson's Insecten Deutschlands*) von Interesse war, forschte ich, zu Hause angekommen, sofort in Sturm's Publicationen nach einer etwaigen Beschreibung dieses Käfers. Ich fand keine, dafür aber in Sturm's oben genanntem Werke, 40 ausführliche Beschreibungen nebst 40 vorzüglichen Abbildungen unseres alten Meisters, die zu großem Teil der Vergessenheit anheimgefallen sind. 31 Arten werden von Sturm als neu beschrieben, von denen 3 europäische Arten (*Helops*, *Nemozoma*, *Anthicus*) seit jeher bekannt und citiert sind, die vierte europäische Art aber**) und, wie mir scheint, die meisten Exoten bis heute ungedeutet blieben und auch von Gemminger & Harold vielfach nicht aufgeführt wurden.

Zu Nutz und Frommen des neuen Catalogus Coleopterorum auctore Schenkling mögen nachstehend alle 40 Arten, die sich genau auf die 40, von Sturm damals angenommenen Familien verteilen, aufgezählt werden:

Cicindela quadrimaculata Ostindien (p. 55 tab. I fig. 1);
Carabus laticollis Croatien (p. 56 tab. I fig. 2);
Dytiscus interruptus Brasilien (p. 56 tab. I fig. 3);
Buprestis penicillata Klug Brasilien (p. 57 tab. I fig. 4);
Homolisis grandis Brasilien (p. 58 tab. I fig. 5);
Trichodes trifasciatus Nordamerika (p. 59 tab. I fig. 6);
Xyletinus flabellicornis Nordamerika (p. 59 tab. I fig. 7);
Scydmanus tarsatus Müll. & Kunze Nürnberg (tab. I fig. 8);
Staphylinus Tataricus Pall. (p. 61 tab. I fig. 9);
Silpha Cayennensis Cayenne (p. 61 tab. II fig. 10);
Hololepta Henningii Cap. (p. 62 tab. II fig. 11);
Macronychus variegatus Germ. Nordamerika (p. 63 tab. II fig. 12);
Hydrophilus laevis Cayenne (p. 63 tab. II fig. 13);
Sphaeridium scutellatum Brasilien (p. 64 tab. II fig. 14);

*) Bei der Bearbeitung der Melandryiden (loc cit V. 2. p. 411—412) und der Oedemeriden (ibid. p. 727—728) habe ich diejenigen exotischen Gattungen aufgezählt, deren Stellung zweifelhaft ist und die vielleicht zu den Pythiden kommen müßten. Ich bitte die Herrn Kollegen mir solche Gattungen zur Ansicht senden zu wollen.

**) Es ist der *Carabus laticollis*, offenbar = *C. Croaticus* Dejean 1826. Der Dejean'sche Name behält den Vorzug, weil er in einem umfassenderen Werke erschien.

Copris saphirina Brasilien (p. 65 tab. II fig. 15);
Geotrupes latus Tripolis (p. 65 tab. II fig. 16);
Scarabaeus Abderus Brasilien (p. 66 tab. II fig. 17);
Lucanus Ibx Billb. Brasilien (tab. II fig. 18);
Pimelia subquadrata Egypten (p. 68 tab. III fig. 19);
Upis glabricollis Cayenne (p. 68 tab. III fig. 20);
Diaperis ruficornis Nordamerika (p. 69 tab. III fig. 21);
Helops piceus Italien (p. 70 tab. III fig. 22);
Anthicus lateripunctatus Deutschland (p. 70 tab. III fig. 23);
Mordella lunata Brasilien (p. 71 tab. III fig. 24);
Horia testacea Fbr. Java (tab. III fig. 25);
Nemognatha atripennis Cuba (p. 72 tab. III fig. 26);
Cistela serricornis Cap (p. 73 tab. III fig. 27);
Bruchus serripes Brasilien (p. 74 tab. III fig. 28);
Cyphus margaritaceus Brasilien (p. 75 tab. III fig. 29);
Bostrychus pallipes Nordamerika (p. 76 tab. IV fig. 30; *B. dentatus*);
Pausus sphaerocerus Afzel. Guinea (tab. IV fig. 31);
Nemozoma cornuta Caucasus (p. 77 tab. IV fig. 32);
Parandra ferruginea Brasilien (p. 78 tab. IV fig. 33);
Corynetes viridis Thunb. Afrika (p. 79 tab. IV fig. 34);
Prionus corallifer Brasilien (p. 79 tab. IV fig. 35);
Megascelis aenea patria ? (p. 80 tab. IV fig. 36);
Chrysomela coccinelloides Brasilien (p. 81 tab. IV fig. 37);
Erotylus violaceus Cuba (p. 82 tab. IV fig. 38);
Coccinella quinquefasciata Brasilien (p. 82 tab. IV fig. 39);
Claviger longicornis Müll. (tab. VI fig. 40).

Neues vom Tage.

Im Mittelpunkte des Interesses der Insektenkenner steht für 1910 der I. Internationale Entomologen-Kongreß zu Brüssel, der vom 1. bis 8. August 1910 abgehalten wird. Ihm haben die führenden Männer aller Länder ihre Sorge ange-deihen lassen und das ist nicht ohne Erfolg geblieben. Von Afrika sind schon 7 Teilnehmer angemeldet, und 7 andere Anmeldungen stehen von dort in Aussicht; Indien, Japan und Westindien werden vertreten sein; die Entomological Society of Amerika wird einige Delegierte entsenden, ebenso kommen Beauftragte von anderen amerikanischen Gesellschaften sowie von Canada. — Das vorläufige Programm lautet wie folgt:

Sonntag, den 31. VII.: 6—8 Uhr abends Empfang durch die Belgische Entomologische Gesellschaft.
 Montag, den 1. VIII.: 10¹/₂ Uhr vorm. Eröffnung des Kongresses, 2—4 Uhr Sektionen, 4¹/₂ Uhr Besichtigung Brüssels unter Führung Brüsseler Entomologen.
 Dienstag, den 2. VIII.: 9 Uhr vorm. allgemeine Sitzung, 2—4 Uhr Sektionen, 4¹/₂ Uhr Besuch der Ausstellung.
 Mittwoch, den 3. VIII.: 9 Uhr vorm. allgemeine Sitzung, am Nachmittag Besuch des Kongomuseums, Ausflug nach Tervueren, Waterloo etc.
 Donnerstag, 4. VIII.: wie Dienstag, nur 4 Uhr nachm. Besuch des Naturhistorischen Museums.
 Freitag, den 5. VIII.: 9 Uhr vorm. letzte allgem. Sitzung, Wahlen für den nächsten Kongreß, 2—4 Uhr Sektionen, 7 Uhr abends Festessen.

Sonnabend den 6. VIII.: Ausflüge nach den Ardennen, nach Brügge, Mecheln, Antwerpen oder Spa.

Allgemeine Vorträge sind bereits zugesagt von Forel, Wasmann, Handfirsch, J. Künckel d'Herculais, R. Blanchard, Dixey, O. Cruz, Bateson, Grassi, W. J. Holland etc.

Vorausbestellungen von Zimmern und Anmeldungen von Vorträgen sind zu richten an Guill. Severin, Brüssel, 31 rue Vautier. Mitgliedsbeitrag des Kongresses 20 Mk., lebenslängliche Mitgliedschaft für alle Kongresse 200 Mk. (zu zahlen an A. H. Jones, London W., 11 Chandos Straße).

Der Kampf gegen die *Anopheles*-Mücken, die Über-trägerinnen der Malaria-Parasiten, soll nun auch in Deutschland aufgenommen werden, und zwar geht die Initiative von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. aus, in deren Auftrage der Dipterologe Dr. P. Sack ein Zirkular mit der Bitte um Angaben über das Vorkommen der *Anopheles* in Deutschland und um Zusendung von

Material verschickt. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß es auch in Deutschland endemische Malariaherde gibt, so im Marschgebiet an der Nordseeküste, in dem Sumpfgebiet zwischen Kehl und Straßburg, auch aus Thüringen sind zwei Fieberherde bekannt. Nach der Krankenhausstatistik betrug die Zahl der jährlich in Deutschen Krankenhäusern an Malaria behandelten Personen um das Jahr 1900 durchschnittlich 1000, die Gesamtzahl der vorgekommenen Fälle ist aber sicher weit größer. Entsprechende Mitteilungen und Sendungen sind an das Senckenbergische Museum in Frankfurt a. M., Viktoria-Allee 7, zu richten.

Aus einem Bericht des Sanitätsinspektors der Spanisch-Amerikanischen Eisen-Gesellschaft zu Daiquri auf Cuba mögen folgende Angaben von Interesse sein. Gegen 1362 Malariafälle im Jahre 1902 kamen 1909 nur 234 Fälle vor, und von den 1391 Arbeitern der Werke war die Höchstzahl der Hospitalkranken pro Tag 14, also etwa 1 Prozent. Die Arbeit der Sanitätskolonne besteht in dem täglichen Sammeln und Verbrennen alles Hausunrates, in der sorgfältigen Reinigung und Überwachung der Straßen, der Baracken und der Wasserbehälter, in dem täglichen Begießen aller stehenden Gewässer mit Petroleum wie überhaupt in dem fortgesetzten energischen Kampf gegen die Moskiten. Die Kosten betragen pro Monat etwa 1000 Dollars. Dem gegenüber muß betont werden, daß bei dem jetzigen Verhältnissen pro Tag 10 Mann weniger als sonst im Hospital liegen, und diese 10 Mann produzieren während des Jahres 8000—9000 Tonnen Erz, wodurch die Kosten der sanitären Einrichtungen bei weitem gedeckt werden.

Die Schlafkrankheit macht seit den letzten Jahren im Kongogebiet unheimliche Fortschritte, in manchen Gegenden sind fast zwei Drittel der Eingeborenen dahingerafft. Jetzt hat die belgische Regierung eine Million Francs für eine wissenschaftliche Expedition nach dem Kongogebiet zur Erforschung der gefährlichen Krankheit bewilligt. König Albert fügt aus Privatmitteln jährlich noch eine halbe Million bei, die zur Errichtung von Krankenhäusern für die Eingeborenen dienen soll.

Gy. Fernbach aus Magyar-Kanizsa reist nach Brasilien (Rio Grande do Sul, Colonia Jaguary), R. Meusel (früher Jánospuszta) ist nach Transkaukasien gegangen, um entomologisch zu sammeln. Schatzmayr sammelt zur Zeit in Portugal, Paganetti-Hummeler in Nordspanien.

Dr. Henri Schouteden ward zum Konservator der entomologischen Abteilung am neuen Kongomuseum in Tervuren ernannt.

Nachfolger von F. Philippi in dem Amte als Direktor des Museums zu Santiago in Chile ist Dr. Eduardo Moore geworden.

Dr. F. A. Dixey, der Präsident der Londoner Entomologischen Gesellschaft, bekannt als Spezialist in Pierinen, ist zum Mitglied der Royal Society ernannt worden.

Der durch seine „Fauna Baltica“ und „Fauna Transsylvanica“ weithin bekannte Entomologe Dr. G. von Seidlitz in Ebenhausen bei München feierte am 18. Juni seinen 70. Geburtstag.

Die Hemipterologie hat einen neuen schweren Verlust erlitten: am 2. Februar 1910 starb zu San Francisco im jugendlichen Alter von 36 Jahren George Willis Kirkaldy im Verlaufe der 5. Operation eines Schenkelbruches, den er sich früher bei einem Sturze mit dem Pferde zugezogen hatte. In London geboren, ward er dort gegen seinen Willen in einem Speditionshause angestellt. In seiner Freizeit widmete er sich der Entomologie. 1903 ward er Assistent der Entomologie am Department für Ackerbau und Forstwirtschaft zu Honolulu und seit 1904 gehörte er dem Stabe der Experiment

Station of the Hawaiian Sugar Planter's Association an. In dem Bulletin der genannten Station wie in den Proceedings der Linnean Society of N. S. Wales hat er eine große Zahl neuer Hemipteren beschrieben und viele biologische Notizen publiziert. Von der „Fauna Hawaiiensis“ bearbeitete er die Hemipteren, und vor kurzem begann er die Herausgabe eines großen Hemipteren-Kataloges (bei Fel. L. Dames in Steglitz-Berlin) von dem nur der erste Teil, die Cimiciden, erscheinen konnte. Kirkaldy war Mitredakteur des „Entomologist“, Präsident der Entomologischen Gesellschaft von Hawaii und Mitglied vieler anderer entomologischer Gesellschaften.

England meldet drei weitere Todesfälle: Am 22. Dezember v. J. schloß in Southend der Rev. Dr. Henry Charles Lang die Augen für immer. Er studierte erst Medizin, erwarb 1877 in Brüssel den Titel eines Dr. med., wandte sich aber dann dem geistlichen Berufe zu. Uns Entomologen stand er als guter Kenner europäischer Falter näher, über die er 1881—1884 ein zweibändiges Werk schrieb. Diesem folgten Aufsätze im Science Gossip u. a. a. O.

Nur 54 Jahre alt ist am 8. Februar Harry Mc. Arthur gestorben. Als Sohn eines bekannten Lepidopterologen ward er 1880 von Meek nach den Shetland Inseln gesandt, sammelte dort mit Erfolg, sodaß die Expedition im nächsten Jahre und 1883 wiederholt ward; später jagte er auf den Äußeren Hebriden, 1887 auf Lewis. Überallher brachte er eine Menge von dort noch nicht bekannter Schmetterlinge mit. 1888/9 schickte ihn J. H. Leech nach Kashmir. Dort ging er durch Lahaul und Ladak nach dem Karakoram, in Gebiete, die wohl niemals vor ihm von Entomologen besucht worden waren; auch auf dieser Forschungsreise, die ihn schließlich nach Indien führte, erwies er sich als energischer und tüchtiger Sammler. Zurückgekehrt besuchte er 1892 zum 4. Male die Shetlandinseln, 1895 Orkney, 1901 Lewis und 1908 Aviemore. Hier legte er den Grund zu seiner Krankheit, die ihn im Mai 1909 ein Hospital aufsuchen ließ, das er nicht wieder verlassen sollte.

Weiter entschlief am 5. Dezember v. J. in Felden bei Boxmoor (Herts) Albert Piffard. Er entstammte einer begüterten Hugenottenfamilie, kam nach dem französisch-deutschen Kriege von Paris nach England, bereiste Spanien, Kleinasien und Amerika, lebte einige Jahre in Algier. Von seiner Mutter hatte er eine Vorliebe für die Käfer geerbt, dann sammelte er Dipteren. Seine reichen Sammlungen und seine Bibliothek sind seinem Neffen C. T. Gimingham zugefallen.

In Berlin entschlief am 1. April d. J. der Feuerwerksmajor a. D. Wilhelm Haneld, ein eifriger Schmetterlings-sammler und guter Kenner der heimischen Lepidopteren, im 69. Lebensjahre.

Zu Portbail (Manche) starb Dr. Silvain Jourdain, ehemaliger Professor in Paris.

Rev. Jeremiah Lott Zabriskie, ein bekanntes Mitglied der Entomologischen Gesellschaft zu New York, ist am 2. April im Alter von 75 Jahren zu Brooklyn entschlafen.

Nachträglich wird der am 8. April 1909 im Alter von 35 Jahren erfolgte Tod des Landesrechnungsrates Friedr. Fleischmann in Wien bekannt. Er hat einige lepidopterologische Aufsätze verfaßt. Am 19. März starb ferner der Schmetterlingssammler Edmund von Grabczewski in Lana b. Meran. Schließlich werden folgende Entomologen als verstorben gemeldet: P. Bauduer in Gabarret (Landes), Jean Binot (Col. Hem.) in Paris, I. O. Debeaux in Toulouse, H. Foslie in Christiania und Dr. E. Giglioni in Florenz. Sg.